Zwangsstörung zugrunde. 2

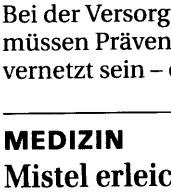
GESUNDHEITSPOLITIK

Basteln am Reform-Rüstzeug
Bürgerversicherung oder Kopfpauschale? Politiker suchen bereits nach mehrheitsfähigen Mischmodellen. 7

Abgestimmte Versorgung nötig
Bei der Versorgung älterer Patienten müssen Prävention, Therapie und Reha vernetzt sein – oft fehlen die Konzepte. 9

MEDIZIN

Mistel erleichtert Chemotherapie



Bei Krebspatienten mit Chemotherapie verringert ein Mistelextrakt die unerwünschten Wirkungen, so Professor Josef Beuth. 13

WIRTSCHAFT

Qualität auf breiter Front
Auch Psychotherapeuten müssen nach dem GKV-Modernisierungsgesetz ein Qualitätsmanagement einführen. 16

Anderer Name, gleicher Inhalt
Eine Partnerschaftsgesellschaft darf sich auch Gemeinschaftspraxis nennen. 17

PANORAMA

Ulknudel bei Aids-Kranken
Comedy-Star Anke Engelke unterstützt seit kurzem das Hilfswerk action medeor, für das sie jetzt in Benin war. 20

ÄRZTE ZEITUNG Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77
Redaktion:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 [illegible]

Verlag:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23
Internet:
E-mail: info@aerztezeitung.de
[illegible] www.aerztezeitung.de
[illegible]rt: arztonline

2s 3
2609/x
ZB MED

Die KV wurde in einem solchen [illegible] bringen ungerechtfertigt, weil die [illegible]

Der LBK bleibt den Hamburgern weiter erhalten

HAMBURG (di). Der Verkauf des Landesbetriebs Krankenhäuser (LBK) an Asklepios sorgt in Hamburg für viel Wirbel. Doch trotz massiven Widerstands der Gewerkschaften hatte die private Klinik-Kette den Zuschlag bekommen. Der Senat und auch die Bürgerschaft stimmten dem Verkauf zu. Jetzt sorgen sich die LBK-Mitarbeiter um ihre Arbeitsplätze. Bis zum Jahr 2005 hat Asklepios-Hauptgeschäftsführer Elmar Willebrandt zugesagt, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. **Siehe auch Seiten 2 und 3**

Entlastung für Arbeitgeber beim Mutterschaftsgeld

KARLSRUHE (dpa). Das Mutterschaftsgeld muß laut Bundesverfassungsgericht in Zukunft anders eingezogen werden. So wie der Lohnersatz sechs Wochen vor und acht Wochen nach der Entbindung derzeit finanziert werde, könne er Arbeitgeber davon abhalten, Frauen einzustellen. Damit würden Arbeitnehmerinnen diskriminiert und das Gleichberechtigungsgebot verletzt, hieß es. Das Mutterschaftsgeld wird überwiegend von den Arbeitgebern getragen, den Rest teilen sich Krankenkassen und Staat. **Az.: 1 BvR 302/96**

Renten soll bis gesenk

BERLIN (ag). te sollten si Der Beitrags che Rentenv aussichtlich 19,5 Prozent ben von Chri standsvorsitz versicherung te in Berlin, Mehreinnahr tragssenkung Vielmehr n kungsreserve lich 0,5 Proz ben liegt, auf

PID verhilft Kindern zur He

Mit Präimplantationsdiagnostik nach IVF wurden gezielt Embryo

SAN DIEGO (gvg). US-Ärzte haben vier Kinder mit Fanconi-Anämie (FA) durch Transplantation von blutbildenden Stammzellen geheilt, die aus dem Nabelschnurblut ihrer neugeborenen Geschwister gewonnen wurden.

Die durch In-vitro-Fertilisation gezeugten Geschwister haben die Ärzte zu diesem Zweck vor der Schwangerschaft gezielt mit der Präimplantationsdiagnostik (PID) ausgewählt. Dies hat der verantwortliche Arzt Dr. John Wagner von der Universität Minnesota in Minneapolis auf einer Hämatologen-Tagung in San Diego berichtet. Durch die PID wurden vor der erneuten Schwangerschaft einer Mutter solche Embryonen zur Implantation ausgewählt, die ähnliche Gewebemerkmale aufwiesen wie ihre erkrankten Geschwister. Dadurch sollte die Komplikationsrate der Stammzelltransplantation so gering wie möglich gehalten werden. Die Mutter hatte bereits ein Kind mit FA zur Welt gebracht.

Wie Wagner auf dem Kongreß der Amerikanischen Gesellschaft für Hämatologie in San Diego in Kalifornien berichtet hat, hat er die erste derartige PID bereits 1999 vorgen der Nabelsch wonnene Bl sechseinhall ster transfu sind heute Kinder wur nen zwölf auf gleiche fahren kom mit Sichelze ämie in Fra zumindest wie Wagner der am sch Formen der mut.